

Sitzungsprotokoll vom 31.05.2022 der Arbeitsgruppe „Siedlungsentwicklung und Wohnen“

Anwesend: 6 Gruppenmitglieder

Beginn 19:00 Uhr

TOP 1: Bericht zu Bauausschuss-Sitzungen und Stadtverordnetenversammlungen - hier speziell der Entwurfsbeschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans Bahnhofstraße / Kurt-Schumacher-Straße / Schubertstraße

Es besteht nach wie vor eine Veränderungssperre bis ein genehmigter Bebauungsplan vorliegt. Hierzu wurde ein Bebauungsplan-Entwurf von einem Planungsbüro erstellt, jedoch von der STAVO abgelehnt (18:17 Stimmen). Damit geht dieser zurück in den Magistrat und eine Überarbeitung wäre erneut zu beauftragen. Da die in der StaVO geäußerten Vorstellungen und Wünsche z- T. widersprüchlich und in keiner Weise den Inhalten des ISEK entsprechen, hat die AG beschlossen:

AG: Wir wollen uns weiter für den Entwurf des qualifizierten Planers stark machen, da er die vorhandene Bebauung sowie das entstandene Ortsbild entsprechend berücksichtigt. Es sind schon hohe Kosten entstanden und es müssen möglichst weitere zusätzliche Kosten vermieden werden.

Neues zum **Projekt „Nahkauf“**: Hier gehen die Meinungen auseinander, wie viel Quadratmeter ein Geschäft umfassen sollte. Die Vorstellungen liegen zwischen 400 und 800 qm was einen erheblichen Einfluss auf die Bebauung hat. Der Magistrat soll das Thema mit dem Investor klären. Die **AG** wird zu gegebenen Zeit von den Gruppensprechern informiert.

Am 19.05.22 hat der Magistrat die Stadtverordnetenversammlung darüber informiert, dass **einige ISEK-Arbeitsgruppen, entstanden aus dem „Masterplan 2040“, aufgelöst wurden**, da diese die Richtlinien für AG nicht erfüllt haben. Es bleiben daher lediglich 3 AG's weiterhin bestehen: „Umwelt“, „Neue Mitte“ und „Siedlungsentwicklung und Wohnen“. (Wir machen weiter!)

TOP 2: Standpunkt der AG für den Architektenwettbewerb für den Bereich "Neue Mitte"

Grundsätzlich stehen wir für eine Belebung der „Neuen Mitte“.
Belebung sollte durch Anreize erfolgen, die sich in entsprechender Bebauung, Nutzungskonzepten und Mobilität widerspiegeln müssen.

Die Gestaltung z. B. an der Adolf-Reichwein-Str. kann einem Markthallenkonzept folgen. Hier wäre neben Gewerbe/Einzelhandel gleichermaßen Gastronomie anzusiedeln. Eine oder mehrere Markthalle/n mit ihrem offenen Charakter und flexiblen Größen bieten zum Innenhof gerichtet ausreichend Möglichkeiten der Begegnung, beispielsweise durch Gastronomie und Sitzmöglichkeiten. Überdachte Aufenthaltsmöglichkeiten grenzen an Grünflächen.

In einer 1. und 2. Etage sowie DG können sich neben Praxis- und Therapieräumen auch flexible Büroräume/Ateliers für Startups, Vereine etc. befinden. Platz für Wohnraum wäre ebenfalls vorhanden.

Es sollten in der „Neuen Mitte“ Räume geschaffen werden für die Volkshochschule, Sitzungen von Vereinen, die Stadtbücherei, das Café Hartel, GANZ e.V., die Ausgabestelle für die Tafel und Begegnungsräume für Jugendliche und Flüchtlinge, etc. um nur einigen Beispiele zu nennen. Das Bürgerhaus wird durch ein Erweiterungskonzept zum kulturellen Zentrum und für zusätzliche Nutzung geöffnet.

In ruhigeren Randbereichen können Wohnraumkonzepte für Menschen 60+ gestaltet werden und z. B. mit Kinderspielplatz und Jugendzentrum kombiniert werden. Idealerweise sollten sie als Genossenschaftskonzept realisiert werden.

Ausreichend Sitz- und Verweilplätze finden sich in kleinen Parkanlagen für Begegnungen.

Mobilität: Selbstverständlich sollten unter allen neu zu bebauenden Flächen ausreichend Park- und Tiefgaragenplätze entstehen.

Für den Bereich des Parkplatzes an der Turnhalle kann ein Parkdeck entstehen. Diesem sind dann zugeordnet:

- Minibusterminal (KNUT oder on demand) für den Stadtbus
- Taxistände
- Fahrrad- und PKW Plätze (mit ausreichend E-Ladestellen)

TOP 3: Verschiedenes

Entfällt auf die nächste Sitzung

Ende: 21:00 Uhr

Nächster Sitzungstermin: Vorschlag 11. Oktober

Birgit Wolfart
Schriftführerin